



Integration von Schülerinnen und Schülern mit einer SehSchädigung an Regelschulen

Didaktikpool

Gudrun Badde, Bewegung im Dialog e.V.

Ene mene Müll

1994

Universität Dortmund

Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung

Projekt ISaR

44221 Dortmund

Tel.: 0231 / 755 5874

Fax: 0231 / 755 4558

E-mail: isar@uni-dortmund.de

Internet: <http://isar.reha.uni-dortmund.de>



Ene mene Müll

- Kategorie: Spiele, bei denen schon einfache Spielstrategien erforderlich sind
- Hersteller: Ravensburger

- Spielmaterial: 1 Spielbrett, 1 Müllauto, 4 Mülltonnen, Altpapier, Glas, Hausmüll, Karten zur Kennzeichnung der Wochentage

- Anzahl der Spieler: 2 - 4 Personen

- Spielregel: Jeder Spieler erhält eine Mülltonne und eine bestimmte Menge des o.a. Mülls. Das Müllauto steht auf einer Straße am Spielbrettrand. Vor Beginn des Spiels entscheiden die Spieler, an welchem Wochentag die Müllabfuhr auf dem Spielbrett den Müll abholt. Die Fahrstrecke des Müllautos ist vorgegeben. Nun werden am Straßenrand die Wochentage so ausgelegt, dass der ausgesuchte Wochentag der letzte ist. Soll die Müllabfuhr am Dienstag kommen, so legt man die Karten in folgender Reihenfolge aus: Mi, Do, Fr, Sa, So, Mo, Di.

Nun wird der Reihe nach gewürfelt. Auf dem Würfel gibt es verschiedene Symbole. Je eins für den unterschiedlichen Müll, ein Symbol, das freie Müllauswahl bedeutet und ein Symbol für das Müllauto. Jedes Mal, wenn das Symbol "Müllauto" gewürfelt wird, fährt es am Straßenrand um einen Tag weiter. Wird ein Müllsymbol gewürfelt, darf entweder der Hausmüll in die Mülltonne geworfen werden oder ein Päckchen Altpapier bzw. eine Glasflasche vor die Tür gestellt werden.

Die Spieler können ihre Würfel an die anderen Mitspieler verschenken. Alle Spieler spielen gemeinsam gegen das Müllauto. Ziel des Spieles ist es, dass der gesamte Müll vor dem Haus liegt, wenn das Müllauto vorfährt. Die Spieler haben verloren, wenn das Müllauto an einem Haus vorfährt, in dem noch Müll liegt.

Anforderungen an die Spieler

- motorische Handlungen:

Die Anforderungen an die motorischen Fähigkeiten sind in diesem Spiel nicht sehr groß. Die blinden Kinder brauchen auch keine besondere Technik, um sich auf dem Spielbrett zurechtzufinden, da das Spielgeschehen im wesentlichen vor der eigenen Haustür abläuft.

- intellektuelle Handlungen:

In diesem Spiel erhöht das Erkennen der besten Spielstrategie die Chance zu gewinnen. Die erforderlichen Handlungen laufen aber auf einer Ebene

ab. Die Spieler müssen erkennen, dass es sinnvoll ist, gemeinsam den Müll aus den Häusern zu würfeln, und nicht nur den eigenen Müll vor die Tür zu bringen. Das Wissen um die Reihenfolge der Wochentage erhöht die Spielspannung, da die Spieler dann ohne weitere Erklärung abschätzen können, wann das Müllauto kommt.

- kommunikativ-kooperative Handlungen:

Die Anforderung an die soziale Kompetenz ist relativ hoch, da die Spielregeln den Kindern viel Freiheit lassen. Die Kinder können in jeder Phase des Spiels die gemeinsame Spielstrategie aushandeln. Der einzelne Spieler ist durch die Spielregel aber nicht verpflichtet, sich an die Absprache zu halten. Nur am Anfang des Spiels müssen die Kinder eine gemeinsame Absprache treffen. (An welchem Tag soll das Müllauto kommen)

Die Spieler haben in diesem Spiel kein individuelles, sondern nur ein gemeinsames Spielziel. Dies erfordert eine Identifizierung mit der Gruppe. Die subjektive Valenz der eigenen Spielsituation muss sich hier in die objektive Valenz des gemeinsamen Spielziels verwandeln.



Praktische Tipps:

Die Häuser auf dem Spielbrett brauchen nicht markiert zu werden, da die Hausfronten immer der rechten Hälfte der Spielbrettseite zugeordnet sind. Für einige blinde Kinder wird der Spielreiz erhöht, wenn die Bilder des

Das Spiel ist besonders geeignet durch folgende Punkte:

- Das Spiel ist so gestaltet, dass durch minimale Veränderungen das gesamte Spielmaterial sowohl für die sehenden Kinder als auch für die blinden Kinder anregend und erkennbar ist.
- Der Spielablauf erfordert keinen konstanten Überblick über eine wechselnde Spielsituation. Die nötigen Informationen können verbal ausgetauscht werden. Dies ist kein notwendiges Zugeständnis an die Bedürfnisse des blinden Kindes, sondern die verbale Kommunikation über den Spielverlauf ist durch die Spielregeln vorgegeben. Die Kinder haben ihren Müll oft in der Hand oder irgendwo versteckt liegen, so dass alle Kinder nachfragen: "wer hat noch diesen oder jenen Müll?"
- Das Spielthema ist dem blinden Kind aus der Alltagswelt vertraut. Die Möglichkeiten des Spiels kommen den Bedürfnissen der Kinder, im Spiel agieren zu können, entgegen. Die Kinder tun den Hausmüll wirklich in die Mülltonne!

Gudrun Badde